

**Doppelbauer, Eva**

Katholisch-Theologischen Fakultät, Wien (Austria, *Austria*)

dobleeve@gmx.at

### **Die hl. Theresia von Lisieux als Kirchenlehrerin**

#### ***Saint Therese of Lisieux as Doctor of the Church***

#### ***Zusammenfassung***

Der Artikel über die hl. Theresia von Lisieux als Kirchenlehrerin untersucht den Weg zur Anerkennung der *doctrina eminens* der Heiligen durch Papst Johannes Paul II. im Jahre 1997. Die Autorin stellt zunächst das schriftliche Werk der hl. Theresia vor. Danach untersucht sie ihre Bildung, ihre Erkenntnisquellen und ihr Selbstverständnis als Lehrerin. In einem weiteren Schritt wird die *Positio* studiert, die für den Prozess bei der Kongregation für Selig- und Heiligsprechungen erstellt wurde. In den Blick genommen werden schließlich jene Lehren, für die Theresia als Kirchenlehrerin ernannt wurde: die Darlegungen über die Liebe, das Vertrauen auf die göttliche Barmherzigkeit, die geistliche Kindschaft als Weg der Heiligung und der Umgang mit Anfechtungen gegen den Glauben. Maßgebend für ihre nicht unumstrittene Ernennung als Kirchenlehrerin war vor allem ihre Popularität bei den einfachen Gläubigen und die gewaltige Verbreitung ihrer autobiographischen Schriften.

#### ***Abstract***

The article about St. Therese of Lisieux as »Doctor of the Church« studies the way to the recognition of the *doctrina eminens* of the saint by Pope John Paul II in 1997. The author presents the written work of St. Therese. Then she looks at her education, the sources of her thinking and the interpretation of her teaching role. In another step, she studies the *Positio* composed for the process at the Congregation for Beatifications and Canonizations. At the end, the teachings are focalized which were indicated as motives for the nomination to become a «Doctor of the Church»: the expositions on love, the confidence in divine mercy, the spiritual childhood as way to sanctification and the handling of temptations against the faith. The decisive factors for her nomination as «Doctor of the Church», which was not undisputed, were her popularity among simple faithful and the enormous diffusion of her autobiographical writings.